

Sabon

System-Version: 001.000
Copyright: 1989 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Sabon is a registered trademark of Linotype AG and/or its subsidiaries.
Font-ID: 14642

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermischen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und

10,02/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

▶ Roman Oldstyle Figures, Small Caps
▷ Italic Oldstyle Figures
Bold Oldstyle Figures
Bold Italic Oldstyle Figures

▷ Roman
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegen-

7,01/9/+10

Sabon

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ı 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ £

• , : ; - — , ‘ ’ „ “ • < > « » ! ? () [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

36,52
▶ Roman

Hamburgetfonts

20.3
Roman

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und

10,02/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

▸ Roman	Oldstyle Figures, Small Caps
▸ Italic	Oldstyle Figures
Bold	Oldstyle Figures
Bold Italic	Oldstyle Figures

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegen-

7,01/9 /+10

Sabon

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu vwx yz

1234567890 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ £

.,:;—, ‘ ’ “ • < > « » ! ? () [] ¾

Grundfiguren
Basic forms

36,52
▶ Italic

Hamburgefons

20,3
Italic

Jan Tschichold 1966

Die *Sabon Antiqua* war eine Gemeinschaftsentwicklung der Firmen D. Stempel AG, Linotype GmbH und Monotype Gesellschaft mbH nach Entwürfen von Jan Tschichold. Erstguß: 1966. Setzmaschinen Linotype und Monotype: 6, 8, 9, 10, 12 p.¹ Tschichold benannte die Schrift nach Jakob Sabon, einem Schriftschneider und Schriftgießer aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. »Jakob Sabon kommt das Verdienst zu, den Schriftschnitten Garamonds und Granjons in Deutschland den Weg bereitet zu haben.«²

Jan Tschichold wurde 1902 in Leipzig geboren. Von 1919 bis 1921 studierte er dort an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe (u.a. bei Walter Tiemann). Fasziniert von den künstlerischen Strömungen seiner Zeit, ins besondere dem Konstruktivismus, vermittelt Tschichold in seinem Aufsatz *Die gute Gestaltung*³ (1925) und in seinem Buch *Die neue Typographie*⁴ (1926) Erkenntnisse, die noch Jahrzehnte später großen Einfluss auf Schriftform und Typografie haben sollten. Paul Renner holte ihn 1926 als Lehrer nach München. Als Hitlergegner zunächst verhaftet, konnte er 1933 in die Schweiz emigrieren. In der Schweiz und in England, wo er von 1946 bis 1949 die Taschenbuchreihe der Penguin Books neu gestaltete, entwickelte sich Tschichold – das Buch jetzt stärker im Blickfeld – zum Vertreter konservativer klassischer Typografie: »Alle Typographie setzt Tradition und Konvention voraus.« Sein umfangreiches in vielen typografischen und schriftgestalterischen Fragen grundlegendes publizistisches Werk⁵ dokumentiert diesen Wandel. Jan Tschichold stirbt 1974 in Locarno.

Im Februar 1969 – der analoge Fotosatz begann sich zu etablieren und in ersten Schritten auch der digitale Fotosatz – war die Schriftfamilie der *Sabon Antiqua* noch nicht in allen Graden für den Bleisatz lieferbar. Die schnelle Ablösung des Bleisatzes durch die Fotosatztechniken war zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Jan Tschichold hatte Mitte der 1960er Jahre den Auftrag zu einer Schrift »im Stile der Garamond« erhalten. Dabei war zu berücksichtigen, dass sie den technischen Anforderungen dreier Satzsysteme genügen musste: dem Zeilenguss (Linotype, Intertype), dem Einzelbuchstaben Setz- und Gießsystem (Monotype) und dem Handsatz. »Diese Vorteile einer identischen Schrift liegen auf der Hand; gleichzeitige Satzherstellung auf beiden Setzmaschinensystemen für ein und dieselbe Arbeit [...] beliebige Kombinationsmöglichkeiten untereinander und mit dem Handsatz.«⁶

Vergleicht man sie mit den »Garamonds«, so ist »die *Sabon* härter, kristallener sozusagen, sie ist in ihren Strichstärken kontrastreicher gezeichnet und erinnert in dieser Hinsicht sogar an niederländische Typen des späten 17. Jahrhunderts...« »Die *Sabon* hat, betrachten wir ihren Antiqua-Schnitt, auch sonst ihre eigene Formensprache, obwohl sie sich in den Details – das war bei Tschichold nicht anders zu erwarten – keineswegs in einem falschen Sinne originell gibt.«⁷

Die heutige digitale *Sabon-Antiqua* hat die technischen Einschränkungen des Bleimaschinensatzes überwunden – so muss beispielsweise die Kursive nicht mehr gleich breit laufen wie die Normale.

Wie eine quantitative Studie⁸ aus dem Jahr 2005 zeigt, nimmt die *Sabon* in der heutigen Buchtypografie (erzählende Literatur und Sachbuch) eine hervorragende Position ein. Ein Indiz, dass sie unseren tradierten Lesegewohnheiten bestens entspricht. Auch die qualitative Erhebung,⁹ zeigt ein sehr positives Bild: die *Sabon* ist in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst seit 1996 in jedem Jahr zum Teil mehrfach vertreten.

Die *Sabon* ist auch als *Sabon Pro* und als *Sabon Next* existent. Die Unterschiede sind noch zu beschreiben.

Der vorliegende Font der *Sabon* ist aus dem Jahre 1989 (Adobe Systems) und stammt aus der LinotypeLibrary.

(H. Andree, Dezember 2007)

- 1 *Schriftenkartei des Fachverbandes Buchdruck e.V.*
- 2 Jan Tschichold, »Leben und Bedeutung des Schriftschnegers Jakob Sabon«, in *Schriften 1925–1974*, Berlin 1992, S. 330
- 3 *typographische mitteilungen, sonderheft elementare typographie*, 1925, Reprint Mainz 1986
- 4 Jan Tschichold, *Die neue Typographie*, 1926, Reprint Berlin 1987
- 5 Jan Tschichold, *Schriften 1925–1974*, 2 Bände, Berlin 1992
- 6,7 Jost Hochuli, *Sabon-Antiqua, Typografische Monatsblätter*, Nr. 2, 1969
- 8,9 *Leseschriften. Die gebräuchlichsten Leseschriften in der Buchproduktion. Leseschriften in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst*, Museum der Arbeit, Hamburg, 2007

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst
der Jahrgänge seit 1996:**

S.J.Agnon, *Schira*, Suhrkamp Verlag, 1998, Offset
Franz M. Wuketits, *Warum das Böse fasziniert*,
1999, Offset

Günter Stoll, Rüdiger Vaas, *Spurensuche im
Indianerland*, S. Hirzel, 2000, Offset

Dan Kavanagh, *Abblocken*, Rowohlt
Taschenbücher, 2001, Offset

Es war eine dunkle und stürmische Nacht.
Vorleseklassiker, Gerstenberg Verlag, 2001, Offset

Rose Unterberger, *Die Goethe-Chronik*, Insel
Verlag, 2002, Offset

Wolfgang Schwäche, *Am Neuen Markt 5*, Jovis
Verlag, 2003, Offset

Andreas Bee (Hrsg.), *Zehn Jahre Museum für
Moderne Kunst Frankfurt am Main*, DuMont
Literatur und Kunst Verlag, 2003, Offset

Heinrich Hannover, *Was der Zauberwald erzählt*,
Gerstenberg Verlag, 2004, Offset

thema communications AG (Hrsg.), *Stimmen zum
Geschäftsbericht*, plexus Verlag, 2004, Offset

Manfred Mai (Hrsg.), *Literatur-Lesebuch*, Ravens-
burger Buchverlag, Ravensburg, 2005, Offset

James Joyce, *Ulysses*, Suhrkamp Verlag, 2006,
Offset

Mirjam Schaub (Hrsg.), Janet Cardiff, *The Walk
Book*, Verlag Walter König, 2006, Offset